

SCHLÖSSEKELLER

Dütsch & more

Pop, Rock, Evergreens und Schlager mit dem Divertimento Chor Schaan heute, um 20 Uhr.

Mit der Konzertreihe 2011 unter dem Titel «Dütsch & more» möchte der 1996 gegründete Schaaner Chor sein Publikum wie bei allen seinen Jahreskonzerten ein weiteres Mal begeistern. Dabei wird wie immer eine bunte und gelungene Mischung von mitreissenden, beschwingten und gefühlvollen Hits zum Besten gegeben. Das Motto dieses Abends lautet ganz klar: «Let us entertain you!»

Der Divertimento Chor Schaan wurde 1996 auf Initiative von drei jungen musikbegeisterten Menschen ins Leben gerufen und stiess von Anfang an auf grosses Interesse. In einer angenehm lockeren und doch konzentrierten Atmosphäre werden unter der Leitung von Christian Nipp Stücke aus vielen verschiedenen Stilrichtungen einstudiert. Der Name ist Programm, denn Divertimento bedeutet im Italienischen «Vergnügen» oder auch «mehrstimmiges, unterhaltsames Musikstück»! (pd)

SENIORENBUND

Seniorentanz

Samstag, 2. April, findet im Restaurant Falknis in Vaduz von 19 bis 22 Uhr ein Seniorentanz statt. Alle, die Freude an Musik und Bewegung und das Bedürfnis nach Geselligkeit haben, sind herzlich willkommen, gemeinsam einen gemütlichen Abend zu verbringen. (pd)

REGION

Ostermarkt mit 30 Ausstellern

Sargans. – Am Sonntag, 10. April, von 10 bis 17 Uhr, findet in der Altstadt von Sargans der 12. Ostermarkt statt. 30 Aussteller verkaufen selbst gemachte Oster- und Frühlingsdekorationen. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Sargans und die Aussteller freuen sich auf zahlreichen Besuch. (pd)

Das Karma des Arabismus

Buchs. – Und wieder macht die arabische Welt von sich reden. Und wieder weiss Europa nicht, wie sich dazu verhalten. Die arabische Welt ist der Schatten Europas, sein Karma, woran noch lange abzutragen sein wird: Sonne und Halbmond – und beide zusammen? Darüber spricht Marcus Schneider aus Basel am Donnerstag, 7. April, um 19.30 Uhr im Singsaal der Sekundarschule Buchs. (pd)



fifty fifty

**Halb Apfel
Halb Orange**

fifty fifty ist ein typisches Ostschweizer Getränk mit 60% Fruchtsaft-Anteil. Erfrischend, löscht jeden Durst.

MÖHL Mosterei Möhl AG
9320 Arbon | Tel. 071 447 40 74 | www.moehl.ch

«Fit im Kopf – fit im Körper»

Im Rahmen der Begabungs- und Begabtenförderung an der Primarschule Triesen hat die Arbeitsgruppe Heterogenität für alle Kinder der 4. und 5. Klassen das Projekt «Fit im Kopf – fit im Körper» organisiert.

Triesen. – Ist Intelligenz lernbar? Ob man diese Frage mit Ja oder Nein beantwortet, spielt keine Rolle, denn Lernen ist lernbar. Letztendlich ist wichtiger, wie man lernt, statt was man lernt. Lernen muss Spass machen. Dazu braucht man Techniken und Methoden. Wenn ein Lernender den Lernstoff anschaut, muss er sich fragen: Wie lerne ich das am besten? Lernen macht Spass. Ich kann lernen. Welche Techniken benutze ich? Der Lernexperte Tony Stockwell hat die 4. und 5. Klasse der Primarschule Triesen mit diesen drei Gedanken im Kopf in die Welt der einfachen Lerntechniken eingeführt. Insgesamt wurden die Kinder mit 14 Lerntechniken vertraut gemacht.

Die richtige Lerntechnik

Für jedes Fach und für jedes Thema gibt es Lerntechniken. Fremdsprachenvokabeln und Fachbegriffe können mithilfe von fehlenden Vokalen oder Buchstabensalat mit Spass gelernt werden. Wird ein längerer Lernertext zu Musik auf einen MP3-Spieler aufgenommen, kann sich der Schüler während einer sportlichen Aktivität vom eigenen Lernertext berieseln lassen. Komplizierter Lernstoff, wie er an einer weiterführenden Schule zu erwarten ist, wird mit einem Timeline



Lernen lernen: In einem Workshop mit Tony Stockwell lernen die Kinder der Primarschule Triesen verschiedene Lerntechniken. Bild Elma Korac

oder Learnflow strukturiert und bewältigt. Wird die zweite oder dritte Spalte eines erstellten Learnflows weggefaltet, kann man sich selbst beim Wiederholen des Lernstoffs testen.

Die Kinder der 4. und 5. Klasse zusammen mit einer grossen Anzahl von Eltern haben diese Techniken direkt angewandt und geübt. Die 4. und 5. Klasse wurden ausgewählt, weil sie von diesen Tricks in den weiterführenden Schulen am meisten profitieren können. Die Schule hat die Vermittlung von Lerntechniken in der Mittelstufe auch in ihr Begabungs- und Begabtenförderungskonzept aufgenommen, um den Kindern die bestmöglichen Voraussetzungen für eine erfolgreiche Lernzukunft zu bieten. Neben

dem Lernexperten Tony Stockwell hat die Arbeitsgruppe auch die Yoga-Lehrerin Olga Meier an die Schule eingeladen.

Was bewirkt Kinderyoga?

Kinderyoga kann die Klassengemeinschaft stärken, Stress und Aggressionen abbauen, sowie Selbstvertrauen, Haltung und Kreativität unterstützen. Gleichzeitig wird mit den spielerischen Übungen das Immunsystem gestärkt und der Bewegungsfreude der Kinder Rechnung getragen. Positive Wirkung kann man auch auf Konzentration, Haltung, Motorik, Selbstkompetenz und die Selbstwahrnehmung erzielen und dies sind wichtige Voraussetzungen für das Lernen. Darum: Fit im Körper – fit im Kopf. (pd)

«International konstruktiv einbringen»

Vom 3. bis 5. April findet in Abu Dhabi (Vereinigte Arabische Emirate) die erste Versammlung der Mitgliedstaaten der Internationalen Agentur für Erneuerbare Energien (Irena) statt. Das Statut der Irena ist seit Juli 2010 in Kraft.

Vaduz. – Der noch jungen internationalen Organisation gehören bereits 65 Mitglied- und 149 Unterzeichnerstaaten an. Liechtenstein ratifizierte das

Statut am 29. Juni 2009 und war damit einer der ersten Mitgliedstaaten. Zu den Zielen der Irena gehören die Unterstützung und Förderung erneuerbarer Energien, die Stärkung der Energiesicherheit, die Reduktion von Treibhausgasen und die Minderung des Klimawandels. Die Mitgliedstaaten werden an der ersten Versammlung wichtige Beschlüsse fassen, unter anderem zum Budget, zum Sitz der Organisation und zur Ernennung des Irena-Generalsekretärs. «In der aktuellen Situation, die von der AKW-Ka-

tastrophe in Fukushima geprägt wird, sind wir gespannt, welche Beschlüsse die Irena tätigen wird», sagt Regierungschef-Stellvertreter Martin Meyer und führt aus: «Wir betreiben in Liechtenstein seit Jahren den Umstieg auf alternative Energien. Aus diesem Grund sind wir Mitglied der Irena und wollen uns hier auch international konstruktiv einbringen.»

Liechtenstein ist an der Konferenz durch Christian Hausmann, Leiter des Amtes für Volkswirtschaft, vertreten. (paf)

FORUM

Der Markt ist eröffnet – und mit ihm die Lohndrückerei?

Nachstehend veröffentlichen wir eine Mitteilung des Liechtensteinischen Arbeitnehmerverbands (LANV).

Mit viel Pomp und Spektakel öffnete der Mühleholzmarkt kürzlich seine Tore. Am Donnerstag durfte die zahlreich erschienene Prominenz aus Politik und Wirtschaft das neue Einkaufsparadies exklusiv unter die Lupe nehmen. Auch der LANV nimmt den Mühleholzpark unter die Lupe, nur hat er damit schon vor dessen Einweihung begonnen. Zwei der 11 Geschäfte fielen bislang durch fragwürdige Arbeitsverträge auf und einmal mussten wir schon intervenieren. Der LANV will den Betreibern und Mietern kei-

nesfalls die Festlaune verderben, ein paar kritische Bemerkungen seien aber erlaubt.

Mit dem rasanten Anstieg an Detailhandels-Filialen und Supermärkten von Ruggell bis Balzers ist ein Verdrängungswettbewerb in Gang gekommen, der durch das neue Einkaufszentrum um vieles härter wird. Damit geraten die ohnehin schon tiefen Löhne und Arbeitsbedingungen der Branche weiter unter Druck.

Der veraltete Gesamtarbeitsvertrag mit der Handelsbranche wird derzeit überarbeitet. Erklärtes Ziel beider Parteien ist die Allgemeinverbindlicherklärung des neuen Vertrags mit zwingenden Mindestlöhnen und Höchstarbeitszeiten für alle Marktteilnehmer. Grösster Knackpunkt der Ver-

handlungen sind die Mindestlöhne, die aktuell noch mit 2900 Franken im Lohndumpingbereich liegen.

Aber nicht nur mit Lohndumping, auch mit atypischen Arbeitsverträgen wie Teilzeitverträgen auf geringer Stundenbasis, Arbeit auf Abruf oder befristeten Verträgen können sich Unternehmen Lohnnebenkosten sparen und Marktvorteile verschaffen. Der LANV wird die Entwicklungen in den kommenden Monaten und Jahren genau beobachten. Lohn- und Sozialdumping verzerren den Markt auf Kosten jener Marktteilnehmer, die sich an gesetzliche Vorschriften, an vertragliche Regeln und an ethische Grundsätze halten.

Sigi Langenbahn, Präsident

Leone Ming für den Dialogmarketing-Preis nominiert

Wer die begehrten Awards beim Schweizer Dialogmarketing-Preis in diesem Jahr abräumt, ist noch offen. Auf die Shortlist in den verschiedenen Kategorien hat sich die Jury jetzt bereits festgelegt. Zu den Nominierten zählt auch die Agentur Leone Ming in Schaan. Ob sie auch einen der Preise

einheimsen kann, wird sich an der Award-Night vom 27. Mai zeigen.

Seit 1999 richtet der Schweizer Direktmarketing Verband als Trägerverband jährlich den Schweizer Dialogmarketing-Preis (DM-Preis) aus. In verschiedenen Kategorien werden die besten Dialogmarketing-Arbeiten der

besten Kreativen geehrt und ausgezeichnet. Beim Schweizer Dialogmarketing-Preis werden Awards in zwölf Kategorien sowie verschiedene Spezialpreise vergeben. Für die diesjährige Auszeichnung gab es fast 17 Prozent mehr Einreichungen als im vergangenen Jahr. (pd)

NOTABENE



Von Manfred Schlapp*

WESSEN SAAT GEHT AUF?

Was sich in und um Ägypten, dem Zentralstaat der arabischen Welt, abspielen wird, hängt nicht zuletzt vom Tun und Lassen der Moslembrüder ab. Ihr geistiger Führer war und ist der TV-Prediger Jussuf al-Qaradawi, dessen Einfluss über seinen Tod hinaus bestehen bleiben wird. Al-Qaradawi, ein Jahrgänger von Papst Benedikt XVI, hat in jungen Jahren noch Hassan al-Banna, den Gründer der Muslimbruderschaft, kennen- und schätzen gelernt. Geschätzt hat er auch den Grossmufti von Jerusalem, der Hitler anhimmelte und zum Zeichen seiner Verbundenheit eine bosnische SS-Division auf die Beine stellen liess.

Auch Jussuf al-Qaradawi, ein glühender Antisemit, verehrt Hitler, ja, er sieht in ihm – unter Hinweis auf die 17. Sure – ein Werkzeug Allahs. In dieser Sure, die kurioserweise als «Nachtreise» bezeichnet wird, obwohl der ursprüngliche Titel auf Israel urweist, werden den «Kindern Israels» für ihren angeblichen Hochmut vernichtende Pogrome angekündigt. Also spricht al-Qaradawi: «Während der gesamten Geschichte hat Allah Leute gesandt, um die Juden für ihre Veruchtheit zu bestrafen. Die letzte Bestrafung ist von Hitler durchgeführt worden!»

In seinen Schriften und Predigten erweist sich Jussuf al-Qaradawi als ein Hardliner, der sich auf die Kunst versteht, vernöhnlich zu wirken. So sollen etwa Homosexuelle nicht aufgehängt, sondern «nur» mit 100 Peitschenhieben bestraft werden – was einem grausamen Todesurteil gleichkommt. Und unter Berufung auf den 34. Vers der 4. Sure, in dem den Männern das Recht eingeräumt wird, ihre Frauen zu prügeln, kommt er zum Schluss: «Nicht einer jeden Frau tun Schläge gut, aber bei so mancher sind sie hilfreich!»

Als hilfreich sieht al-Qaradawi auch das Prinzip der «takiya» an, das Prinzip von Täuschungen und frommen Lügen, deren Absicht darin besteht, die Ungläubigen hinter Licht zu führen und dem Islam zum Sieg zu verhelfen. Es ist zu befürchten, dass die Moslembrüder die «takiya» auf ihre Fahnen geschrieben haben, und das heisst: Sie gerieren sich so lange als friedlich und kompromissbereit, bis sie ihr Ziel erreicht haben, nämlich: die Errichtung eines islamischen Gottesstaates, in dem die Gesetze der Scharia gelten!

Gewiss: Die Mehrheit der arabischen Jugend will kein ideologisches Hickhack, sondern ein besseres Leben und berufliche Chancen. Ein derartiger Zuwachs an Lebensqualität eignet sich jedoch nicht über Nacht und schon gar nicht in Ägypten, einem Land mit Überbevölkerung und einer hohen Analphabetenrate. Gewaltig ist die Lücke zwischen Wirklichkeit und Erwartung. In solchen Lücken – so lehrt die Geschichte – lauert der Radikalismus!

*Der Kolumnist Dr. Manfred Schlapp ist Professor für Philosophie sowie Gründer und Ehrenpräsident des PEN-Clubs Liechtenstein.